



Die Arbeitslosigkeit in Frankreich steigt im dritten Quartal auf 9% an

Die Arbeitslosenquote stieg laut INSEE im dritten Quartal um 1,9 Punkte auf 9% der Erwerbsbevölkerung.

Die Arbeitslosenquote ist im dritten Quartal 2020 um 1,9 Punkte auf 9% der erwerbstätigen Bevölkerung in Frankreich (ohne Mayotte) angestiegen, so die am Dienstag vom INSEE veröffentlichten Zahlen. In Frankreich gab es zwischen Juli und September 2,7 Millionen Arbeitslose, d.h. 628.000 Menschen mehr als im vorherigen Quartal. Im Laufe eines Jahres ist die Arbeitslosenquote, gemessen nach den Normen des Internationalen Arbeitsamtes (ILO), um 0,6 Punkte gestiegen. Die Rate im dritten Quartal lag 0,9 Punkte über dem Vorkrisenniveau im vierten Quartal 2019, sagte das INSEE.

Die Zahl stimmt mit der jüngsten Prognose des Instituts überein. In einem Vermerk zur Wirtschaftslage Anfang Oktober prognostizierte das INSEE, dass die Arbeitslosenquote im dritten Quartal 9 % und bis Ende 2020 9,7 % erreichen werde, d.h. 1,6 Punkte mehr als im Vorjahr. Die seither angesichts des Wiederaufflamms der Covid-19-Epidemie beschlossenen Lockdowns erschwert jedoch die Wirtschaftsprägnosen für das Jahresende und das Jahr 2021.

Der starke Anstieg im dritten Quartal folgt auf einen „trompe-l’oeil“-Rückgang in den beiden vorangegangenen Quartalen.

Im zweiten Quartal war die Arbeitslosenquote damit trotz des Stellenabbaus um 0,7 Punkte auf 7,1% gesunken, was aber mit dem ersten Lockdown zusammenhangt, der viele Arbeitslose von der Arbeitssuche abhielt. Bereits im ersten Quartal war die Arbeitslosenquote um 0,3 Prozentpunkte auf 7,8% gesunken.

Der Wiederanstieg der Arbeitslosigkeit im dritten Quartal „hat ein Ausmaß erreicht, das seit Beginn der Messung durch das INSEE (1975) nicht mehr beobachtet wurde, ist aber zum Teil eine Folge des trügerischen Rückgangs im Zusammenhang mit dem ersten Lockdown“, so das INSEE.